

Abb. 3a (oben links): Bändersilte mit dünnen karbonatischen und kristallinen Kieslagen orographisch links der Grundache, Höhe 990 m südlich des Tunnels.

Abb. 3b (unten links): Detail einer dm-dicken Einschaltung aus eckigen Karbonatklasten in siltig-schluffiger Matrix (debris flow).

Abb. 3c (oben rechts): Dropstone (Amphibolit) mit Belastungs- und Anlagerungsgefügen in den Bändersilten.

Abb. 3d (unten rechts): Epigenetischer Durchbruch der Grundache durch den Wettersteindolomiterriegel (rechts) mit dem Beginn des alten verstopften Bachlaufes (links). Lokalität Wassermessstelle am Tunnel-Südportal.

Stopp 2

Grundacheklamm, Einmündung Schauertalbach

Blick zurück auf die epigenetische Klamm der Grundache mit Wasserfall und auf verstopfte alte Taläufe: Profilabfolge W' des Wasserfalls: Unten einige Meter vorwiegend schlecht sortierter, geschichteter kalkalpiner Kies mit subgerundeten bis gerundeten Klasten, die völlig frei von Kristallin sind

(Schichtflut-Ablagerungen). Die Schichtflut-Ablagerungen sind durch spätglaziale bis holozäne fluviatile Sedimentations- und Erosionsprozesse terrassiert und werden von einer Abfolge glazio-lakustriner grau-gelblicher Bändersilte mit einer Mächtigkeit von wenigen Metern überlagert. Nach oben zeigt sich der Übergang in schräg geschichtete Kiese (Foresets) eines Gilbert-Typ-Deltas.

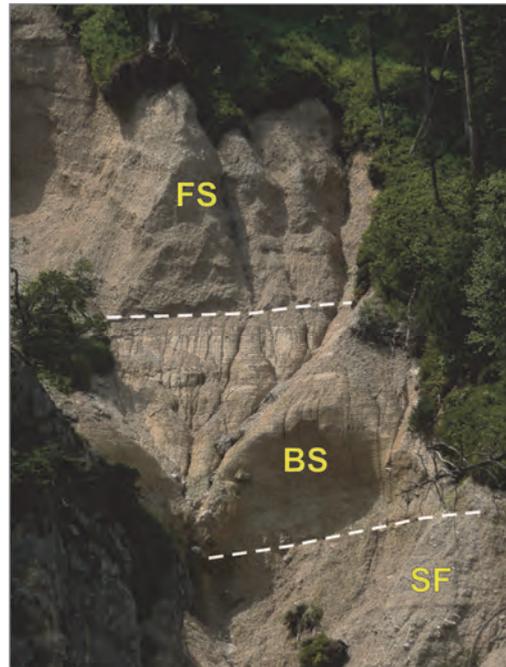


Abb. 4a (oben): Blick zurück auf die epigenetische Klamm der Grundache mit Wasserfall und auf verstopfte alte Talläufe links und rechts davon.

Abb. 4b (unten links): Blick auf den tiefen Einschnitt der Grundacheklamm im SE-fallenden Wettersteindolomit, mit Wasserfall und Kolkstrukturen. Der Klammverlauf ist durch Störungen vorgeprägt.

Abb. 4c (unten rechts): Profilabfolge westlich des Wasserfalls mit Abfolge von Schichtflut-Ablagerungen (SF), Bändersilten (Bottomsets, BS) und Deltakiesen (Foresets, FS).